

Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Patientenberatungsstellen

- Patientenstelle München (Träger Gesundheitsladen München e.V.)

- UPD Beratungsstelle Nürnberg (Träger Förderverein UP Nürnberg e.V.)

- UPD Beratungsstelle Oberbayern (Träger Gesundheitsladen München e.V.)

(UPD: Unabhängige Patientenberatung Deutschland)

c/o Gesundheitsladen München, Waltherstr. 16a, 80337 München, Tel. 089-76 75 55 22

An die Kassenärztliche Vereinigung Bayern
z. Hd. Herrn Dr. Munte
Elsenheimer Str. 39

80687 München

München, den 26.1.09

Offener Brief zum Honorarstreit

Sehr geehrter Herr Dr. Munte,

in den Patientenberatungsstellen spiegeln sich die aktuellen Probleme von Versicherten und Patienten in deren Anfragen.

Seit Weihnachten des vergangenen Jahres häufen sich Anfragen zu folgenden Themen:

- Das veränderte Honorarsystem der Ärzte hat finanzielle und gesundheitliche Auswirkungen auf die Hilfesuchenden.
- Gesetzlich versicherte Patienten machen sich große Sorgen, ob sie überhaupt noch die medizinisch notwendige Versorgung erhalten.
- Auch Schlagzeilen wie „Behandlung nur gegen Vorkasse“ oder „Ärzte drohen mit *Kassenstreik*“ zeigen, dass es sich nicht nur um Einzelfälle handelt und tragen zur Verunsicherung bei.

Patienten und Versicherte haben immer mehr das Gefühl, dass der Honorarstreit zwischen Ärztegruppen, Krankenkassen und Kassenärztlicher Vereinigung auf ihrem Rücken ausgetragen wird.

In unseren Beratungsstellen häufen sich Beschwerden, dass Patienten abgewiesen, Termine nicht in angemessener Zeit vergeben oder private Zuzahlungen für Kassen-Leistungen abverlangt wurden.

Wie kann eine Honorar-Erhöhung um 2,7 Mrd. € dazu führen, dass viele Ärzte weniger verdienen? Herr Dr. Munte, können Sie uns das erklären?

War die ärztliche Selbstverwaltung nicht unmittelbar an der Entwicklung des Honorarsystems beteiligt? Oder haben sich Theoretiker diese Änderung ausgedacht?

Die offensichtlich bestehenden Verteilungskämpfe unter den Fachgruppen können und dürfen nicht zu Lasten der Patientinnen gehen. Der u.a. mit der Erhöhung der Ärzte-Honorare

begründete Beitragssatz von 15,5 % belastet schon genug, zumal die Gesetzlich Versicherten daneben weitere Zahlungen/Zuzahlungen leisten müssen.

Uns stellen sich folgende Fragen, zu denen wir um Stellungnahme bitten:

1. Was wird die KVB unternehmen, um die medizinische Versorgung der Gesetzlich Versicherten zu gewährleisten?
2. Was sollen Gesetzlich Versicherte tun, wenn ihr Facharzt ihnen eine medizinische Versorgung nur gegen Vorkasse bietet?
3. Besteht in der KV ein Rückmeldesystem zu diesem Problembereich?
4. Können unsere Ratsuchenden dieses nutzen?
5. Gibt es Sanktionen gegen Ärzte, die sich weigern, Gesetzlich Versicherte auf Karte zu behandeln?
6. Unterstützt die KV Bayern Patienten dabei, die notwendige Behandlung zu erhalten, z.B. indem Ärzte benannt werden, die tatsächlich regelkonform arbeiten?
7. Nennen Sie uns bitte Stichpunkte, wie eine gerechte Honorarverteilung gestaltet sein kann.
8. Können Sie mit uns dafür sorgen, dass sich Arztpraxen nicht zum Nachteil der Patientinnen zu einem Austragungsort politischer Auseinandersetzungen entwickeln? Wir meinen, dass dort ausschließlich der Patient und sein Anliegen im Mittelpunkt stehen soll.

Am Donnerstagabend, den 29.1.09, findet in den Beratungsstellen für München und Oberbayern eine Informations-Veranstaltung zu den neuesten Änderungen mit Schwerpunkt Gesundheitsfonds statt. Ihre Antwort möchten wir dort mitteilen.
Vielen Dank für Ihre Bereitschaft zur Kooperation.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Friemelt für die bayerischen Patientenberatungsstellen

c/o Gesundheitsladen München, Waltherstr. 16a, 80337 München, Tel. 089-76 75 55 22